



**GROUPEMENT EUROPÉEN  
DES ARDENNES ET DE L'EIFEL**

**EUROPÄISCHE VEREINIGUNG  
FÜR EIFEL UND ARDENNEN**

D-54673 Neuerburg  
Herrenstraße 8  
Tel. +49 65 64 / 93 00 03  
Fax +49 65 64 / 93 00 05  
Email: [info@evea.de](mailto:info@evea.de)  
Internet: [www.evea.de](http://www.evea.de)

Neuerburg, 11.10.2007

## Presse-Mitteilung

### **„Wandern ohne Grenzen“ im Mittelpunkt der Jahrestagung der Europäischen Vereinigung für Eifel und Ardennen**

**Neuerburg/Eifel.** Zu ihrem 54. Jahreskongress hatte die Europäische Vereinigung für Eifel und Ardennen (EVEA) am 6. und 7. Oktober 2007 in das *euvea*-Tagungshotel nach Neuerburg/Eifel eingeladen. Im Mittelpunkt des zweitägigen Treffens, an der als Vertreter des Eifelkreises Bitburg-Prüm auch Beigeordneter Klaus Juchmes teilnahm, standen neben Regularien Expertengespräche mit dem Thema „Wandern ohne Grenzen“, zu dem Gunter Schön, Hauptwanderwart des Deutschen Wanderverbandes, den Einführungsvortrag hielt. Das Rahmenprogramm mit zwei durch den Eifelverein Neuerburg organisierte Wanderungen und ein Heimatabend mit dem Thema „Neuerburger Land“ rundete die Tagung ab.

Im Workshop „Schulwandern“ zeigte Birgit Blossat vom Naturschutzzentrum Nettersheim die Problematik auf: Immer weniger junge Menschen interessieren sich für das Wandern. Die Folgen sind Bewegungsmangel sowie schwindende motorische Fähigkeiten bei Kindern und Jugendlichen. Viele junge Menschen lebten heute in einer durch Medien geprägten Welt „vor und hinter Glas“ mit geringen Kontakten zur Natur. Die Vorschläge und Angebote der Referentin wurden dankbar aufgenommen und sollen, so Eifelvereinsvorsitzender Dr. Hans Klein, in ein Konzept zur Förderung des Schulwanderns einfließen. Ab dem nächsten Jahr will der Eifelverein in Zusammenarbeit mit den Jugendherbergswerken und den Schulbehörden in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen Lehrerfortbildungsveranstaltungen zu diesem Thema durchführen.

Anhand von praktischen Beispielen zum „Barrierefreien Wandern“ machte Alexander Sobotta vom Verein Naturpark Nordeifel deutlich, wie Menschen trotz Mobilitätseinschränkungen mit teilweise einfachen Mitteln gleichberechtigt am Erleben der Landschaft teilhaben können. Dieser Personenkreis, so Sobotta, stelle mit einem 20prozentigen Anteil an der deutschen Bevölkerung ein nicht zu unterschätzendes Marktpotential dar, welches sowohl von den touristischen Leistungsträgern als auch von den Wandervereinen beachtet werden sollte.

Manfred Dahmen vom Verkehrsamt der belgischen Ostkantone verwies auf Angebote von behindertengerechten Wanderungen durch das Hohe Venn und Einrichtungen, die insbesondere in Zusammenarbeit mit den Touristikern barrierefreie Angebote entwickle und fördere. Der Eifelverein, so Geschäftsführer Manfred Rippinger, veranstalte traditionell in vielen seiner 162 Ortsgruppen Wanderungen mit Behinderten, die ausschließlich aus seinem sozialen Selbstverständnis heraus angeboten würden. Die EVEA begrüßt die Initiative zur Schaffung von barrierefreien Erlebnisangeboten und fordert deren konsequente Weiterentwicklung für den gesamten Eifel-Ardennenraum.

Ein nicht weniger touristisch bedeutsames Projekt in der grenzüberschreitenden Region Eifel-Ardennen ist die Einrichtung des Eifelsteiges auf deutscher Seite und die Anlage des Ardennensteiges auf belgischem und luxemburgischem Gebiet. Wolfgang Reh von der Eifel Tourismus GmbH, Prüm, und Michael Sterr, Wegemanager des Rheinsteiges, erläuterten den Vertretern der EVEA die Planungs- und Umsetzungsphase der Steige und deren Notwendigkeit zur Sicherung eines hochwertigen Wandertourismus in Rheinland-Pfalz. Die Vertreter des Eifelvereins sehen diese politisch gewollte Initiative als eine große Herausforderung und zugleich als Chance, das eigene Wanderwegenetz in der Eifel an die aktuellen Marktbedürfnisse anzupassen. Wünschenswert, so die EVEA, sei eine vergleichbare Qualifizierung ihres Rhein-Maas-Weitwanderweges, der von Frankreich über Luxemburg und Belgien bis nach Deutschland führt.

Und auch das gab es bei der Neuerburger Tagung: Sitzungen der Kommissionen und des Verwaltungsrates sowie die Plenarversammlung, bei der Franz Bittner, internationaler Präsident der EVEA, die Vielfalt der Wege und Routen zum Nachbarn für notwendig erachtete und mit Nachdruck Maßnahmen zur Förderung des Wandern forderte, da sich dabei die Menschen auch über die Grenzen hinweg in besonderer Weise näher kommen.